

Frühstück für Frauen

DIETERSHAUSEN

Zum Frauenfrühstück und Frauenabend lädt das Geistliche Zentrum Schönstatt im Bistum Fulda am Dienstag, 4. Juli, und Mittwoch, 5. Juli, ein. Das Frühstück findet an beiden Tagen von 9 bis 11.30 Uhr statt, der Frauenabend am 4. Juli von 18.30 bis 21 Uhr. Für einen Snack ist gesorgt. Das Thema der Veranstaltungen lautet „DIR Raum geben – wie viel Raum für mich, für dich, für Gott?“. Referentin ist Schwester M. Renata Zürrlein aus Würzburg. Die Kosten betragen 14,50 Euro. Anmeldung bei Sr. M. Isabella Lustig unter Telefon (06656) 960224 oder per E-Mail. isabella.lustig@schoenstatt-fulda.de

@ wallfahrt
@schoenstatt-fulda.de

Cello-Konzert in Sonnerden

GERSFELD

Die Cellistin Emelie Steinmetz gibt am heutigen Samstag um 17 Uhr ein Konzert im Gymnastiksaal des Zukunftsdorfs Sonnerden, Bodenhof 115 in Gersfeld. Die Musikstudentin aus Weimar wurde laut Ankündigung bereits mehrfach in bundesweiten Wettbewerben, darunter „Jugend musiziert“ ausgezeichnet. Am Klavier wird sie von Tom Steinmetz begleitet. Gespielt werden unter anderem Werke von Elgar, Reger, Casadesso, Saint-Saëns und Fauré. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten.

Anzeige

Jüdischer Besuch aus Brasilien

Zweite Stolpersteinverlegung mit Nachfahren aus Italien und den USA

Von SANDRA LIMPERT

TANN

Zum zweiten Mal werden am heutigen Samstag in Tann Stolpersteine verlegt. So wie ein Stein, den man ins Wasser wirft, Kreise zieht, so werden auch die Kreise um Tanns Stolpersteine immer weiter: An der heutigen Veranstaltung nehmen Nachkommen ehemaliger jüdischer Tanner aus Italien und den USA teil. Im Mai weilte ein Nachfahr aus Brasilien zur Spurensuche in der Rhönstadt.

Paulo Abrahamsohn, der mit seiner Frau Ises in Sao Paulo lebt, war von seinem Großcousin Bastiaan van der Velden auf die Stolpersteine in Tann aufmerksam gemacht worden. Einer davon ist der ermordeten Tanner Jüdin Jette Freudenthal gewidmet, einer gemeinsamen Großtante der beiden Männer. Der Niederländer Van der Velden hatte während der Feier anlässlich der Verlegung der ersten 16 Stolpersteine in Tann im Februar eine bewegende Rede über das Leben seiner Großtante „Jettchen“ gehalten. Die Details aus ihrem Leben waren ihm dank Aufzeichnungen seines Großonkels Martin Abrahamsohn, Paulos Vater, bekannt, für den die ledige Tante wie eine zweite Mutter gewesen war. Martin war als Elfjähriger nach dem Tod des Vaters mit seiner Mutter Thekla und deren Schwester Jette von Berlin zurück nach Tann,



Zur Stadtführung gehörte auch ein Besuch des Lutherwegs, wo sich Paulo Abrahamsohn (rechts) und seine Frau Esis (mit Handy) interessiert an der Station „Luther und die Juden“ zeigten. Anna-Lena Dänner (links), deren Mutter und einer der Initiatoren des Lutherwegs, Klaus Schuhmacher (Zweiter von rechts) begleiteten das Ehepaar. Foto: Antje Danner

dem Geburtsort der beiden Frauen, gezogen. Mutter und Sohn lebten im heutigen Rhönhof in der Ludwigstraße 2. Thekla starb 1938 im jüdischen Krankenhaus in Frankfurt, zwei Jahre, nachdem Martin über Italien nach Brasilien ausgewandert war. Den Rhönhof besichtigte das Ehepaar Abrahamsohn.

Heute befindet sich darin eine Einrichtung des ambulanten betreuten Wohnens der Tanner Diakonie. „Von dieser besonderen Wohnform zeigten sich die Gäste aus Brasilien, beides Mediziner, sehr beeindruckt“, berichtet Antje Danner, Vorstandsmitglied des Tanner Kultur- und Geschichtsvereins (KGV). Gemeinsam mit Klaus Schuhmacher – ebenfalls KGV-Vorstandsmitglied – und ihrer 22-jährigen Tochter Anna-Lena Danner unterstützte sie Paulo Abrahamsohn und dessen Frau bei deren Spurensuche.

Als emotionalen Höhepunkt beschreiben die KGV-Mitglieder das Treffen Abrahamsohns mit Irene Gilbert. Die 97-Jährige hatte als Kind im gleichen Haus wie dessen Familie gelebt. Obwohl Paulo und Ises Abrahamsohn fließend Deutsch sprechen, sei die Begegnung vor allem von einem stillen Verständnis geprägt gewesen, ist Schuhmachers Eindruck. „Auch das Unverständnis der damals zehnjährigen Irene über die schlimme Zeit des Nationalsozialismus und über das für

sie unerklärliche Verschwinden ihrer jüdischen Nachbarn war zu spüren“, meint der Grafik-Designer.

Auf dem Tanner jüdischen Friedhof zeigte Antje Danner neun Grabsteine von Abrahamsohns Vorfahren aus sieben Generationen. Der älteste stammt von Menko Isaak, der 1740 als sogenannter Schutzjude von Barchfeld nach Tann eingewandert war, wie die Hobby-Historikerin herausgefunden hat. Für sie sei der Kontakt zu den Nachfahren der ehemaligen Tanner sehr berührend und bereichernd, sagt sie. Ihre Tochter Anna-Lena, die an der Hochschule Fulda Sozialwissenschaft mit Schwerpunkt Interkulturelle Beziehungen studiert, empfindet den Austausch als spannend. „Besonders hat es mich gefreut, dass Paulo und Ises sich dafür interessierten, welche Meinung die jüngere Generation hat. Sie haben mir mit großer Offenheit zugehört“, schildert die 22-Jährige.

Die nächste Gelegenheit für interkulturelle Begegnungen steht für heute an: Um zehn

”

Es war eine schlimme Zeit.

Irene Gilbert (97)
über die Nazi-Herrschaft.

Uhr laden der KGV und der Magistrat der Stadt Tann alle Interessierten zu einer Stolpersteinverlegung für Clara und Sidney Jüngster in der Marktstraße 5 (vor dem Friseursalon Jörges) ein. Anders als im Februar wird Künstler Gunter Demnig, der das weltweite dezentrale Gedenk-Projekt initiiert hat, diesmal nicht persönlich anwesend sein. Aber als Besonderheit wird es eine Familienzusammenführung geben, denn Nachfahren der Jüngsters aus den USA und Italien, die ihr Kommen angekündigt haben, werden an diesem Tag erstmals zusammentreffen.

Wasser gleich, Abwasser leicht teurer

Beschluss zu Gebühren

EHRENBERG

Die Wassergebühr in der Gemeinde Ehrenberg bleibt gleich, die Gebühr für das Abwasser wird geringfügig erhöht. Das beschloss die Gemeindevertretung einstimmig.

Mit 1,77 Euro für den Kubikmeter Wasser sind die Kosten für die Ehrenberger Bürger vergleichsweise günstig. Für Abwasser müssen die Einwohner rückwirkend vom 1. Januar an pro Kubikmeter Schmutzwasser statt 1,99 nun 2,01 Euro und für das Niederschlagswasser pro Quadratmeter Fläche statt 20 nun 22 Cent zahlen.

Kämmerer Werner Rein-

hardt begründete beide Maßnahmen. Beim Wasser seien die Rücklagen aus den Vorjahren so hoch gewesen, dass sie dazu verwendet werden konnten, damit eine Erhöhung nicht nötig war. Auch die Grundgebühr für den Durchschnitzzähler bleibt mit 6,04 Euro pro Monat gleich. Insgesamt wird damit gerechnet, dass in der Periode 2023/2024 insgesamt 212.000 Kubikmeter Wasser verbraucht werden.

Beim Abwasser waren die Rücklagen nicht hoch genug. Zudem seien die Stromkosten in der Kläranlage Hilders stark gestiegen. Deswegen mussten die Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser leicht angehoben werden.

Adoptionen, Fuldakanal und Mängelmelder

FULDA

Der Haupt- und Finanzausschuss der Fuldaer Stadtverordnetenversammlung kommt am Montag, 3. Juli, um 18 Uhr in der Schlosskapelle des Stadtschlusses zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Neugründung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle von Stadt und Landkreis Fulda sowie des Landkreises Hersfeld-Rotenburg und des Vogelsbergkreises, die Fortführung der Interkommunalen Zusammenarbeit im Kooperationsfeld Atemschutz, die Förderung von regionalen Produkten, der erste Bauabschnitt der Öffnung des Fuldakanals sowie ein Antrag über einen Schlagloch- und Mängelmelder. mlo

Endlich wieder

Schlaufuchs Sommerfest

Spiel, Spaß & Unterhaltung für die ganze Familie

Musik
Hüpfburg
Kunst
Tanz
Mitmachstationen
Essen + Getränke

Eintritt frei!

Sonntag 16. Juli 2023
11.00 Uhr – 17.00 Uhr
Grillrestaurant Kneshecke

Mit freundlicher Unterstützung von:

Präsentiert von der: **Fuldaer Zeitung**